



Protokollauszug vom

09.09.2020

Stadtkanzlei / Informatikdienste:

Neuausschreibung ECM-Plattform für Information-Lifecycle-Management, Sitzungsmanagement und Workflow (Ersatz iGeko / Funktionserweiterung ERMS d.3): Projektorganisation und Vorgehen zur Durchführung einer Ausschreibung

IDG-Status: öffentlich

SR.20.448-2

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Stadtkanzlei wird beauftragt, eine Submission für eine Enterprise Content Management-Plattform (ECM-Plattform) für Information-Lifecycle-Management, Sitzungsmanagement und Workflow als Ersatz für iGeko und für Funktionserweiterungen von ERMS d.3 durchzuführen.
2. Die Projektorganisation bis zum Submissionszuschlag wird genehmigt.
3. Das Vorgehen zur Erhebung von Anforderungen mit Einbezug der Departemente wird genehmigt.
4. Mitteilung an: alle Departemente und Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Am 8. Juli 2020 informierte die Stadtkanzlei den Stadtrat mit SR.20.448-1 über den Stand der Umgestaltung des ERMS d.3 aufgrund einer neuen Version des Ordnungssystems Codia software gmbh und den Zusammenhang mit der Ablösung von iGeko. Der Stadtrat wurde dabei in Kenntnis gesetzt, dass eine Ausschreibung vorgesehen ist, die zum Ziel hat, in einem integrierten System das Sitzungsmanagement, Workflows sowie das Dokumentenmanagement inkl. Ordnungssystem anzubieten, entweder auf Basis von ERMS d.3 oder von einem neuen Enterprise-Content-Management-System (ECM-System). Nach aktueller Einschätzung hätte eine Lösung auf der Basis von ERMS d.3 Vorteile, was sich aber letztlich in der Ausschreibung wird bestätigen müssen. Diese Ausschreibung wird federführend durch die Stadtkanzlei vorbereitet, bedingt aber einen breiten Einbezug von Departements- und Bereichsvertretungen.

2. Ausschreibungsgegenstand

Bei der Ausschreibung einer ECM-Plattform gilt es einerseits eigene Anforderungen darzulegen, die spezifisch für die Stadt Winterthur notwendig sind, andererseits gilt aber auch, dass eine solche Ausschreibung nicht ganz einmalig ist und sich die Anforderungen der Verwaltungen auf Ebene Bund, Kantone und Städte nicht grundlegend unterscheiden. Demnach wurden in den letzten Jahren verschiedene Systeme entwickelt, die diese Anforderungen erfüllen und die einen gewissen Reifegrad erreicht haben.

Basis-Elemente dieser Ausschreibung einer ECM-Plattform sind:

- Ein Recordsmanagement-System (RMS) mit einem Ordnungssystem, in dem der rollenbasierte Zugang, die Versionierung (inkl. Nachvollziehbarkeit) und der Lebenszyklus von Dokumenten bis zur Aussonderung geregelt ist.
- Eine Ablauf- bzw. Workflow-Steuerung, über die Aufträge abgewickelt und nachverfolgt werden können. Diese müssen ad hoc oder mittels Standardelementen erstellt werden können.
- Die Möglichkeit, über Aktivitäten im System Auswertungen vornehmen zu können (Geschäftskontrollen / Statistiken).
- Ein Sitzungsmanagement-System, das die Abwicklung der Stadtrats- sowie allenfalls weiteren Sitzungen ermöglicht, inklusive der vor- und nachgelagerten Prozesse.
- Anbindungen verschiedener Umsysteme wie Scanner oder Fachanwendungen (soweit sinnvoll).
- Die Migration bestehender Daten aus iGeko und – wenn notwendig – aus ERMS d.3.

3. Schlanke Projektorganisation zur Erarbeitung der Submissionsunterlagen

In Bezug auf die Projektorganisation wird unterschieden zwischen dem Projektschritt zur Erarbeitung der Submissionsunterlagen und den erst 2021 folgenden Umsetzungsarbeiten. Bis zum Submissionszuschlag, der gegen Ende des 1. Quartals 2021 zu erwarten ist (bei einer Ausschreibung im Dezember, Anbieterpräsentationen Ende Januar, anfangs Februar und dem schliesslich notwendigen Stadtratsantrag), ist es sinnvoll mit einem relativ kleinen Team zu arbeiten. Demzufolge sieht die Projektorganisation schlank aus:

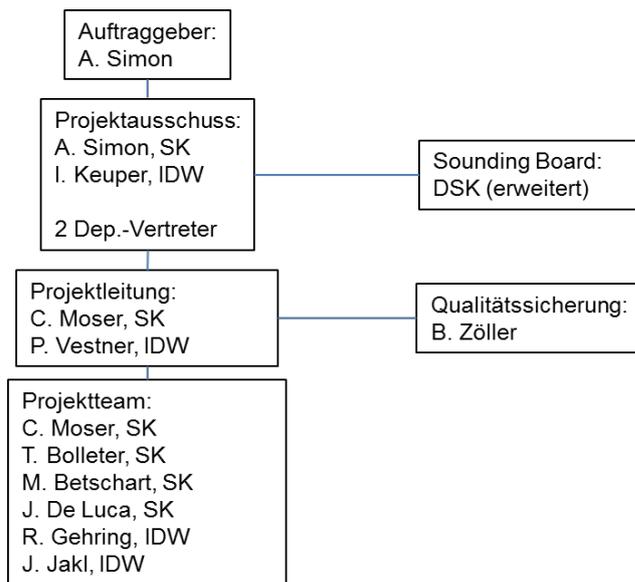


Abbildung 1 Projektorganisation bis zum Submissionszuschlag

Auftraggeber ist Stadtschreiber Ansgar Simon. Im Projektausschuss sind neben Ansgar Simon die IDW mit Inka Keuper sowie zwei Vertretende der Departemente vertreten. Als Sounding Board fungiert eine erweiterte Departementssekretärenkonferenz (DSK; zusätzlich sind ein bis zwei Fachpersonen vorgesehen), die über die Inhalte der Ausschreibung informiert wird und über die Rückfragen und Meldungen aus den Departementen entgegengenommen werden. Die erweiterte Departementssekretärenkonferenz vertritt die Departemente. Das Projektteam wird durch eine Co-Leitung aus Stadtkanzlei und IDW geführt. Bernhard Zöllner (Zöllner & Partner) erhält den Auftrag, die Ausschreibungsunterlagen einer Qualitätsprüfung zu unterziehen. Der Einbezug der Departemente wird unten weiter ausgeführt.

Um bis Ende November die Submissionsunterlagen verabschieden zu können, ist folgender Zeitplan vorgesehen:

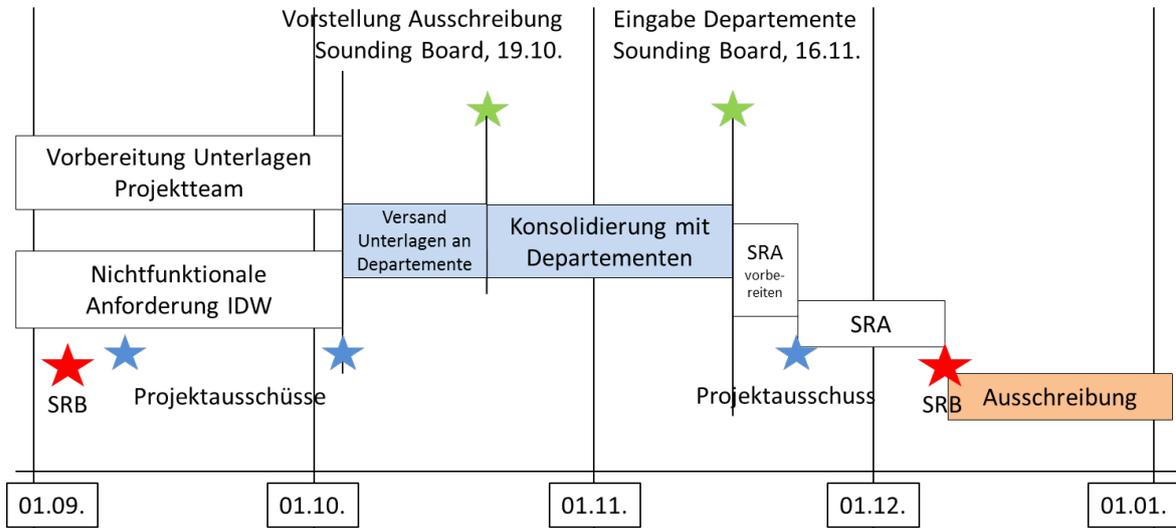


Abbildung 2 Projektzeitplan bis zur Ausschreibung

4. Einbezug der Departemente und der Stadtkanzlei

In einer komplexen Ausschreibung müssen die Beteiligten und Betroffenen auf geeignete Weise in den Prozess einbezogen werden, so dass die grundsätzlichen Bedürfnisse und Anforderungen gebündelt eingebracht werden können.

Um dies zu gewährleisten, ist folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

- Das Projektteam bereitet die Ausschreibungsunterlagen gemäss den gängigen und bereits bekannten Anforderungen vor.
- Die Ausschreibungsunterlagen werden den Departementen Anfang Oktober zugestellt. Am 19. Oktober 2020 informiert das Projektteam die erweiterte DSK anhand einer Präsentation über den Rahmen der Ausschreibung und deren zugrundeliegenden Prinzipien.
- Am 16. November 2020 findet wiederum ein verlängerte DSK statt, an der die erweiterte DSK Kommentare und Anforderungen zur Ausschreibung einbringt.
- In der Zeit zwischen Oktober und 16. November sind die Departemente aufgefordert, intern ihre Haltung zu den Ausschreibungsunterlagen zu klären. Das Projektteam steht in diesem Zeitraum für Fragen und Gespräche zur Verfügung.
- Anschliessend befindet der Projektausschuss über die Ausschreibung, die nach dem Fachmitberichtsverfahren dem Stadtrat vorgelegt wird.

5. Projektauftrag

Als Projektmethode ist Hermes 5.1 vorgegeben. Die ursprüngliche Projektinitialisierung vom Juli 2019 sah ausschliesslich die Ablösung von iGeko vor. Am 8. Juli 2020 (SR.20.448-1) wurde der Stadtrat über das Ziel informiert, mittels einer Ausschreibung eine einzige Plattform zur Ablösung von iGeko und für Funktionserweiterungen von ERMS d.3 zu implementieren. Diese geänderte Ausgangslage muss in einem aktualisierten Projektauftrag verabschiedet werden. Dem Projektausschuss obliegt die Verabschiedung des Projektauftrags. Dieser wird vorgängig dem Sounding Board und damit den Departementen vorgelegt.

6. Kommunikation

Über das Intranet werden die wesentlichen Projektschritte kommuniziert (Start Arbeit Ausschreibungsunterlagen; Stadtratsbeschluss zur Submission; Folgeschritte).

Eine externe Kommunikation ist nicht vorgesehen.